

Stellungnahme

von FSC Deutschland zur Arte-**Dokumentation „Wie IKEA den Planeten plündert“**, **Ausstrahlung am 27.02.2024, 20:15 Uhr**

Freiburg i. Br., 27.01.2024 – Die 95-minütige Dokumentation zu IKEA und ihrem Geschäftsmodell setzt sich vor allem mit dem Konsum und der Herstellung von Holzmöbeln auseinander. FSC Deutschland begrüßt die journalistische Recherche und eine kritische Auseinandersetzung mit möglichen negativen Auswirkungen für Umwelt und Menschen durch die Holzverarbeitende Industrie und Forstwirtschaft. Diese Arbeit ist sehr wichtig, um die Öffentlichkeit vor dem Hintergrund des Klimawandels und Verlusts der biologischen Vielfalt auf Missstände im Umgang mit Wald hinzuweisen.

Zu FSC und IKEA:

Da IKEA als Unternehmen seine FSC-zertifizierten Produkte nicht kennzeichnet, ist teilweise schwer nachzuvollziehen, ob die Produkte des Händlers auch wirklich zertifiziert sind. Das macht es für uns sowie Kundinnen und Kunden schwer, festzustellen, welche und wie viele Produkte tatsächlich aus FSC-Holz hergestellt wurden. Nach eigenen Angaben des Konzerns verwendet IKEA bei seinen Möbeln neben FSC-zertifiziertem Material auch vermehrt Recyclingmaterial (siehe: <https://www.ikea.com/de/de/this-is-ikea/sustainable-everyday/sustainable-materials/gruende-fuer-rohmateriale-holz-pub22215790>).

Zu den konkreten Vorwürfen gegenüber FSC:

Vorwurf 1: Zertifizierer/Zertifizierungsstellen agieren nicht unabhängig, da sie ein wirtschaftliches Interesse an der Ausstellung von Zertifikaten haben.

FSC hat ein Zertifizierungssystem geschaffen, das auf Unterstützung und Beteiligung verschiedener lokaler Akteure angewiesen ist. FSC vertraut seinem unabhängigen Partner, der in Bonn ansässigen Assurance Services International (ASI), die Zertifizierungsstellen nach FSC-Standards akkreditiert.

Kritiker bemängeln eine zu große Nähe zwischen den Zertifizierungsstellen und den zu prüfenden (Forst)unternehmen, da sich diese ihre Zertifizierungsstellen selbst auswählen können. Im FSC-System gelten klare Regeln für das Verhältnis zwischen Zertifizierungsstellen und Zertifikatsinhabern. Die Unparteilichkeit wird in den einschlägigen FSC-Anforderungen ausführlich geregelt. Die Anforderungen stimmen weitestgehend mit denen der Internationalen Normungsorganisation (ISO) überein. >> [weiterlesen](#)

Zertifizierungsstellen werden im Jahresrhythmus überprüft. Nach Eingang einer Beschwerde oder der Kenntnisnahme eines anderen Vorfalles, kann die Zertifizierungsstelle angekündigt oder

unangekündigt überprüft werden. Bei einem groben Vergehen kann eine Zertifizierungsorganisation ihre FSC-Zulassung verlieren.

Natürlich kann FSC betrügerische Aktivitäten nicht vollständig ausschließen; Betrug im FSC-System wird aber nicht akzeptiert. Wann immer ein begründeter Verdacht gegen eine Zertifizierungsstelle besteht, [geht FSC dem Fall nach](#).

FSC ermutigt Stakeholder wie Agent Green, bei etwaigen Problemen eine Beschwerde über das [Online-Formular](#) einzureichen.

Vorwurf 2: FSC erlaubt Kahlschlag in Rumänien, Naturschutzgebieten, Nationalparks und Primärwäldern

In Rumänien regelt der [nationale FSC-Standard](#), zu welchen Bedingungen FSC-zertifizierte Waldflächen bewirtschaftet werden dürfen. Diese Standards werden von nationalen Arbeitsgruppen erarbeitet, in denen Vertreter:innen der drei Kammern Umwelt, Soziales und Wirtschaft gleichermaßen vertreten sind. Bei der Erstellung des rumänischen FSC-Standards nahmen für die Umweltkammer unter anderem WWF Romania und die regionale Umweltorganisation Asociația EcoAssist teil. Generell orientieren sich nationale Standards stets an den gesetzlichen Rahmenbedingungen.

50 Prozent der FSC-zertifizierten rumänischen Wälder haben besondere Schutzfunktionen wie den Schutz von Gewässern und Böden sowie die Erhaltung der biologischen Vielfalt. Für diese Wälder mit hohen Schutzwerten ([High conservation values](#)), wie sie oft in Naturschutzgebieten und Nationalparks vorzufinden sind, verfolgt FSC Konzepte, um diese Ökosysteme zu erhalten und zu verbessern. Daher darf auf diesen Flächen nur wenig oder gar kein Holz geerntet werden.

Die rumänischen zertifizierten Forstbetriebe mit über 2,8 Millionen Hektar Wald müssen strenge Auflagen erfüllen, illegaler Einschlag wird von FSC strikt geahndet. Als Beispiel sei erwähnt, dass FSC im Jahr 2017 der Firma Schweighofer (heute HS Timber) ihr Zertifikat entzog, nachdem Untersuchungen ergaben, dass sie in illegalen Holzhandel in Rumänien verwickelt war und wissentlich gegen geltende staatliche Regeln bei der Holzvermessung verstoßen hatte.

Dennoch verbietet FSC Kahlschlag als forstwirtschaftliches Verfahren für FSC-zertifizierte Flächen nicht grundsätzlich. Aus deutscher Perspektive mag dies zunächst unbefriedigend erscheinen. Es ist unbestritten, dass für viele Waldformen dieser Welt schonendere Nutzungsformen bestehen. Trotzdem wird Kahlschlag in manchen Ländern unter bestimmten Bedingungen akzeptiert oder zumindest weniger kritisch betrachtet als in Deutschland. Aus der Perspektive der Menschen vor Ort sind häufig andere Fragen drängender und der Wald von existentiellerer Bedeutung. FSC möchte Verbesserungen erreichen, sowohl für die Wälder als auch für die Gemeinschaften, die von ihnen abhängen. Dazu gehört es, soziale, wirtschaftliche und ökologische Überlegungen bei allen Entscheidungen gerecht abzuwägen und negative Auswirkungen möglichst gering zu halten.

Gleichzeitig arbeitet FSC daran, die Flächengrößen zu verringern, innerhalb derer ein Kahlschlag vollzogen werden darf.

Die Bewirtschaftung von Primärwäldern ist nach FSC nur unter bestimmten eng definierten Bedingungen möglich (<https://connect.fsc.org/document-centre/documents/resource/424>). FSC definiert Primärwälder als Intact Forest Landscapes (IFL), die bewaldete und nicht bewaldete Ökosysteme enthalten, nur minimal von menschlicher Wirtschaftstätigkeit beeinflusst und mindestens 500 km² (50.000 Hektar) groß sind. FSC hält Waldbewirtschaftende dazu an, kommerziellen Holzeinschlag und den Bau von Infrastruktur in diesen Wäldern zu vermeiden. Es müssen alle indigenen Völker und lokalen Gemeinschaften in forstbauliche Entscheidungen einbezogen werden. Eine begrenzte industrielle Tätigkeit innerhalb der IFL ist nur dann zulässig, wenn sie insgesamt nicht mehr als fünf Prozent der Fläche betreffen, die Fläche nicht unter 50.000 Hektar verkleinern und einen wesentlichen, zusätzlichen sowie langfristigen Nutzen haben.

Vorwurf 3: Umweltschutzorganisationen verlassen FSC

Große Umweltorganisationen wie WWF, BUND, Naturland und NABU sind Mitglieder des Forest Stewardship Council und gestalten zusammen mit Wirtschafts- und Gewerkschaftsvertreterinnen und -vertretern die Kriterien für eine umweltgerechte, sozialverträgliche und wirtschaftlich tragfähige Bewirtschaftung der Wälder weltweit.

Nachverfolgbarkeit und Transparenz

Für FSC hat die Rückverfolgbarkeit und Transparenz der Lieferkette höchste Bedeutung. FSC entwickelt derzeit ein System, mit dem die Daten der Lieferkette sicher verfolgt werden können: die FSC Blockchain. Das Instrument soll ab Juli 2024 zur Verfügung stehen. >> [weiterlesen](#)

FSC-zertifizierte Wälder in Schweden

Über die Hälfte von Schwedens bewirtschafteten Wäldern sind FSC-zertifiziert. Dabei sind in FSC-zertifizierten Wäldern für Artenschutz und zum Erhalt der ökologischen Vielfalt rund 18 Prozent der Holzbodenfläche aus der Nutzung genommen. Im Vergleich zu Deutschland ist dies mehr als die dreifache Fläche dessen, was der FSC-Waldstandard hierzulande von Waldbesitzenden mit größeren Flächen (außer Landeswald) für die Entwicklung von Naturwäldern verlangt. Eine Studie von FSC Schweden und FSC Lettland hat gezeigt: Einige Anforderungen von FSC fördern den Erhalt der Biodiversität besser als die schwedische Forstgesetzgebung. Verantwortungsvolle Waldwirtschaft nach FSC berücksichtigt demnach nicht nur die Umwelt, die lokale und waldabhängige Bevölkerung – wie in Schweden das [Volk der Sami](#) – sie impliziert zusätzlich auch eine ökonomisch rentable Bewirtschaftung. >> [weiterlesen](#)

Generell plädiert FSC für einen bewussten Kauf von Holzprodukten, da der übermäßige Konsum von vielen Menschen den Bedarf an Holz aus dem Wald erhöht. Dies betrifft insbesondere auch Deutschland mit seiner begrenzten Waldfläche.